in den Zeitraum 1.10.-19.11. (EKA, ARA, ESA, LSA, WSW). An der March und im Neusiedlersee-Gebiet richten sich danach kleinere Trupps zum Überwintern ein.

Graumammer (*Miliaria calandra*): Wenige Herbst-Meldungen. Am Albersee bei Illmitz übernachteten 35 am 22.7. (ARA), bei Großengersdorf im Marchfeld sind 7 am 18.9. (HMB, SZE), am Schlafplatz Lange Lacke werden jedoch mit 320 am 15.8. und 490(!) am 31.8. die größten jemals festgestellten Ansammlungen registriert (JLA).

Das nächste Heft behandelt in seinem Beobachtungsteil den Winteraspekt in Ostösterreich. Interessant sind Beobachtungen von den „üblichen“ Wintergästen ebenso wie Überwinterungen und Überwinterungsversuche von Kurzstreckenziehern wie Teichhuhn, Bachstelze, Wiesenpieper, Heckenbraunelle, Hänfling, Rohrammer usw., wenn möglich belegt durch längere Beobachtungsreihen. Zu Silberreiher, Seeadler, Raubwürger und Kornweihe sollen wie gewohnt genaue Darstellungen zur Winterverbreitung durchgeführt werden. Der Redaktionsschluß ist der **30. März**, später eingelangte Manuskripte und Beobachtungen können für gewöhnlich nicht mehr für diesen Bericht berücksichtigt werden.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky
für die Steiermark: Helwig Brunner

AUFRUFE

Verbreitung und Habitate des Sperlingskauzes (*Glaucidium passerinum*) in der Böhmisches Masse Österreichs

Ausgehend von bereits erfolgten Studien am Sperlingskauz (Publikationen in Vogelkundl. Nachr. Oberösterreich 1994 und Egretta 1995 – in Vorbereitung) habe ich 1994 damit begonnen, systematisch das Brut- und außerbrutzeitliche Areal dieser Vogelart im Gebiet der gesamten Böhmisches Masse Österreichs zu erforschen. Dabei soll die Verbreitung und vor allem deren Grenzen zum östlich und südlich anschließenden Tiefland erfaßt werden. Weitere Fragen sind die Seehöhen-Verteilung der Fundpunkte und Habitatpräferenzen der Eule im Hinblick auf Waldflächengröße und Verinselungseffekte, beides im Vergleich von Brut- und Nichtbrutzeit. Auch die Phänologie wird ausgewertet. Hierfür wird mittels Stimulation durch imitierte Kauzrufe der Sperlingskauz-Bestand des Untersuchungsgebietes stichprobenweise kontrolliert.

Eine Studie mit sehr ähnlicher Fragestellung wurde in Südböhmen durchgeführt (Kloubec 1987). Sie wird eine wichtige Vergleichsbasis bieten. Erste Ergebnisse werden in Form eines Zwischenberichtes in den Vogelkundl. Nachr. Oberösterreich 1995/1 präsentiert. Eine ähnliche Aufstellung ist auch für den niederösterreichischen Anteil geplant.

Da es für eine Person kaum möglich ist, im vorgesehenen Zeitraum von zwei Jahren das Untersuchungsgebiet möglichst flächig zu erkunden bzw. einen genügenden Stichprobenumfang zu erhalten, wird auch auf Daten von Kollegen zurückgegriffen. So möchte ich Sie nun um rege Beteiligung am Sammeln von aktuellem und historischem Datenmaterial bitten, und zwar in folgender Form: Optimal wäre ein genaues Einzeichnen von einzelnen Fundpunkten in kodierte ÖK 1:50.000 mit jeweils möglichst genauem Datum, eventuell auch Beobachtungsumständen und Habitatangaben. Reine Minutenfeld-Angaben können nicht in die wichtigsten Auswertungsschritte einbezogen werden! Wichtig wäre zudem ein Einzeichnen der Kontrollrouten, um auch Sperlingskauz-freie Waldteile mitdokumentieren zu können. Interessant sind auch Punktvermerke von stärkerer Kleinvogelreaktion auf imitierte Sperlingskauz-Pfiffe. Solche Plätze könnten dann fallweise nachkontrolliert werden.

Ich würde mich über jede Antwort freuen und stehe für diesbezügliche Anfragen gerne zur Verfügung! Benötigte Kartenkopien können selbstverständlich – unter genauer Angabe des gewünschten Gebietes – bei mir angefordert werden.

Kurt Nadler, Auerbach 5, 4242 Hirschbach, Tel. 07948-254 oder 0222-34 73 67.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aufrufe. 35](#)